

*Potsdamer Musiktage*

*vom 22. Juli bis 3. August 1951*

Veranstaltet

von der Landesregierung Brandenburg  
und dem Rat der Landeshauptstadt Potsdam

*Unser nationales Kulturerbe pflegen,  
heißt für die Einheit Deutschlands kämpfen*



*Mittwoch, 25. Juli, 19 Uhr*

steht das Klavierkonzert Es-dur von Ludwig van Beethoven mit dem bekannten Potsdamer Pianisten Professor Rudolph Schmidt als Solisten im Mittelpunkt. Es kann mit Recht als eine Sinfonie mit Soloklavier genannt werden, denn das Orchester begleitet nicht mehr nur, sondern beteiligt sich am Aufbau des gesamten Werkes. Eingeleitet wird der Abend mit der „Egmont-Ouvertüre“ von Beethoven. Im Jahre 1810 vollendete Beethoven seine Musik zu Goethes Schauspiel „Egmont“, von der die Ouvertüre am bekanntesten geworden ist. Das Konzert schließt mit der wahrhaft volkstümlichen 5. Sinfonie „Aus der neuen Welt“ von Anton Dvorák. Im Ausdruck wehmütigen Heimwehs nach der Heimat liegt das Geheimnis der großen Wirkung dieser Sinfonie begründet. Am

*Freitag, 27. Juli, 19.30 Uhr*

spielt im Nikolaisaal, Wilhelm-Staab-Straße 11, das rühmlich bekannte Berliner Streichquartett Werke von Haydn, Bloch und Dvorák.

*Sonnabend, 28. Juli, 19.30 Uhr*

Im Kleinen Theater im Neuen Palais, das in seiner edel-graziösen Architektur den richtigen Rahmen für einen Mozart-Abend gibt, findet eine Aufführung der komischen Oper „Bastien und Bastienne“ statt, die vom verstärkten Berliner Streichquartett, der Sopranistin Erika Wolf als Bastienne, dem Tenor August-Friedrich Buschmann und dem Baßbariton Fritz Berg durchgeführt wird. Die Regie liegt in den Händen von Robert Ullmann. Zu Beginn spielt das Berliner Streichquartett das „Jagd-Quartett“, woran sich die „Kleine Nachtmusik“ anschließt, von einem Ballett getanzt. Mozart schuf dieses reizende Werk mit 12 Jahren. Noch heute entzückt uns diese Musik des großen Meisters, von dem Franz Liszt gesagt hat: „Sein Verdienst besteht in der innigen Verschmelzung der Melodie, dieses Naturerzeugnisses des musikalischen Volksgeistes, mit der Harmonie, dieser durch jahrhundertjährige Arbeit unserer Meister ruhmvoll geschaffenen Wissenschaft.“

Montag, 30. Juli, und Donnerstag, 2. August, um die gleiche Zeit wird der Mozart-Abend an gleicher Stelle wiederholt.

*Sonntag, 29. Juli, 17 Uhr*

Joseph Haydns großes Spätwerk, das Oratorium „Die Jahreszeiten“, das 1801 in Wien uraufgeführt wurde, wird durch den Städtischen Chor Potsdam unter der



*Zugverbindungen von und nach Berlin*

S-Bahn. Ständiger 40-Minuten-Verkehr. Letzte Zug-  
verbindung nach Berlin 1.04 Uhr.

*Preise der Plätze*

22. Juli	DM	3,—	2,—	1,—	
23. Juli	DM	0,50			
24. Juli	DM	3,—	2,—	1,—	
25. Juli	DM	3,—	2,—	1,—	
27. Juli	DM	3,—	2,—	1,—	
28. Juli	DM	3,—	2,—	1,—	0,50
29. Juli	DM	3,—	2,—	1,—	
30. Juli	DM	3,—	2,—	1,—	0,50
31. Juli	DM	0,50			
1. August	DM	3,—	2,—	1,—	
2. August	DM	0,50			
3. August	DM	3,—	2,—	1,—	

*Gesamtübersicht*

22. Juli: Loh-Orchester Sondershausen  
Dirigent: Generalmusikdirektor Walter  
Schartner  
Musik der Völker
23. Juli: Loh-Orchester Sondershausen  
Dirigent: Generalmusikdirektor Walter  
Schartner  
Solisten: Vera Schröder — Staatsoper Ber-  
lin, Eugen Fuchs — Staatsoper Berlin  
Lortzing-Abend
24. Juli: Dresdner Philharmoniker  
Dirigent: Walter Stoschek  
Solist: Ferdinand Baumbach — Violine  
Kodály, Chatschaturjan, Tschaikowskij
25. Juli: Dresdner Philharmoniker  
Dirigent: Walter Stoschek  
Solist: Prof. Rudolph Schmidt — Klavier  
Beethoven, Dvorák
27. Juli: Berliner Streichquartett  
Haydn, Bloch, Dvorák
28. Juli: Mozart-Abend  
Verstärktes Berliner Streichquartett  
Solisten: Erika Wolf — Sopran, August-  
Friedrich Buschmann — Tenor, Fritz  
Berg — Baß